

grossen Schweinezuchtbetrieben mit hoher Merzquote diskutiert. Die Daten, auf denen die Zuchtwertschätzung basiert, wurden auf den Betrieben gesammelt. Bei einigen Betrieben werden die Daten nicht nur für die Selektion verwendet.

Der Zuchtwert von Jungsauen wird mit Hilfe eines Selektions-index geschätzt, der die Merkmale Rückenspeckdicke und Lebendgewicht beinhaltet. Die Rückenspeckdicke ist auf das Gewicht von 100 kg sowie auf ein Alter von 200 Tagen korrigiert. Es wurden Heritabilitätsschätzungen auf zwei Betrieben durchgeführt. Die Werte betragen für Betrieb A 0,19 und 0,25 sowie für Betrieb B 0,44 und 0,55. Die Korrelationen zwischen den Selektionsindizes und dem Gesamtgenotyp betragen $r_{IH} = 0,33$ und $0,29$.

Der Zuchtwert der Sauen wird anhand eines Selektionsindex geschätzt, der die Zahl der Ferkel bei Geburt sowie im Alter von 28 Tagen sowie das Wurfgewicht bei Geburt und im Alter von 28 Tagen einschliesst. Der Selektionsindex wurde für die ersten und folgenden Würfe aufgestellt. Die Heritabilitätsschätzungen für die in den Indizes eingeschlossenen Eigenschaften schwanken von 0,03 bis 0,38. Die Selektionsindizes werden auf der Grundlage von Differenzen der gleitenden Durchschnitte gebildet. Die Korrelation zwischen dem Selektionsindex und dem Gesamtgenotyp für Erstlingswürfe betrug $r_{IH} = 0,47$ und für nachfolgende Würfe 0,61.

D. FRESE, E. BRUNS und P. GLODEK

Institut f. Tierzucht und Haustiergenetik, Göttingen, B.R.D.

Für die Zuchtwertschätzung von Jungebern wird neben der Eigenleistung auch die Völl- und Halbgewisterleistung als Informationsquelle verwendet. Die Leistungen der Halbgewister können jedoch nur dann herangezogen werden wenn diese aus Paarungen des Vaters an eine Zufallsstichprobe von Sauen erstellt werden.

Der mittlere Zuchtwert der an einen Eber angepaarten Sauen liegt in zwei Zuchtverbänden bei 105 bzw. 110 Indexpunkten und hat eine Standardabweichung von 9.9 bzw. 9.6 Indexpunkten.

Die Nachkommenleistung muss daher für den Einfluss des Zuchtwertes der witter korrigiert werden. Für diese Korrektur werden Regressionskoeffizienten geschätzt.

Die Korrektur kann anhand von 2 Methoden durchgeführt werden:

1. Lineare Korrektur der Halbgewisterinformationen mit den geschätzten Regressionskoeffizienten.
2. Einbeziehung der Leistung der Mutter in den Index des Ebers.

CORRELATION BETWEEN PERFORMANCE TESTS OF BOARS ON AUCTION SALES AND STATION TEST OF SIBS

H. SCHULTE-COERNE and D. L. SIMON

*Institute of Animal breeding, University of Bonn, Laboratory of Genetics
D.5300 Bonn, Western Germany*

Product moment correlations have been computed between gain per day of age and ultrasonic backfat thickness of boars on auction sales and the respective means of sibs tested for growth and carcass traits on station.

Correlations are compared to expected correlations estimated from genetic parameters reported in literature.

Though generally low, observed and expected correlations involving gain per day of age are in good agreement.

Observed correlations involving ultrasonic backfat thickness however do not fit the relatively favourable expected correlations. This may be due to effects of selection or low standard of ultrasonic measurement.